Stadt Wien
FAIR-PLAY-TEAM 20

15 Jahre
Fair-Play-Team
20

Jubiläumsbericht

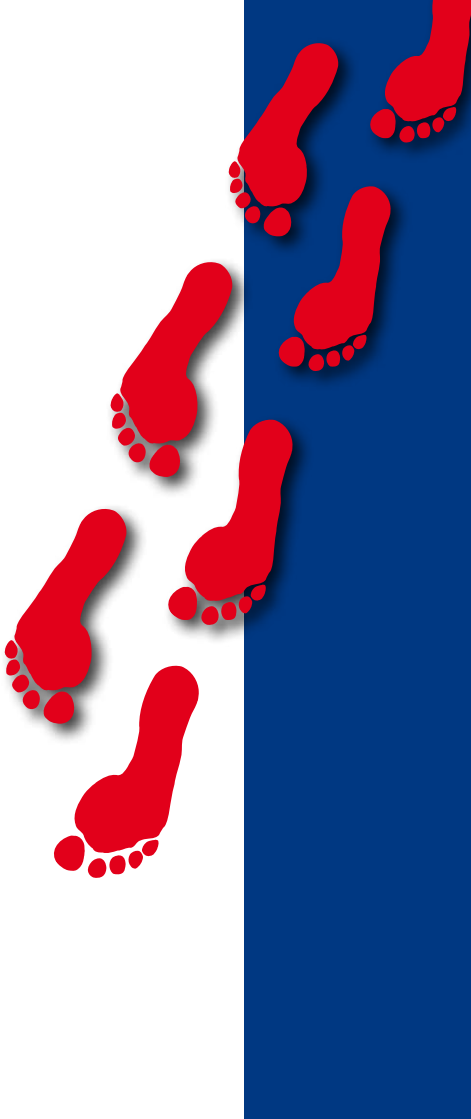
Back Bone - Fair-Play-Team 20

BACK BONE

15 Jahre
Fair-Play-Team
20

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Aktionen und Projekte der letzten 15 Jahre	4
Mütterschulen	4
Kaffee Parkiatto/Park-Kaffee-Klatsch	4
Kooperation mit den Pensionist*innenklubs der Stadt Wien	4
Spendenaktion 2015	4
20-Jahres-Feier vom Verein Alte Fleischerei Back Bone	6
Weltfrauentag am 8. März	7
Senior*innenparlament „Jetzt reden wir!“	7
Weitere Ausflüge und Vorträge des Senior*innenparlaments	8
120 Jahre Brigittenau	8
Corona-Pandemie	9
Kleidertauschbörse in den Pensionist*innenklubs	9
Senior*innen-Yoga	10
Senior*innenturnen – Fit im Alter	10
Community Nursing	10
Gemeinwesenarbeit mit dem Kulturverein Atib	11
Gemeinschaftsgarten Löwenzahn	12
Rat der Tschetschenen und Inguschen	13



Mosaik 20 - Wanderausstellung	13
Ausstellung „Sakrale Bauten in Wien“	13
Corona-Pandemie	14
Übersiedlung und Eröffnung der Einrichtung „Pappenheimgasse 52“	15
Tag der offenen Tür	16
Garten als Ort der Begegnung	16
Gemeinwesenprojekt – Naschbeete für Alle	17
Erweiterung der Naschbeete	17
Hof- & Wintercafé	18
Weisheiten aus der Brigittenau - narrative Biographiearbeit	19
Sprachcafé	19
Nachbarschaftstag	19
Erfolgsrezepte – Kochen nach dem 5G-Modell	20
Hofflohmarkt der Gebietsbetreuung Stadterneuerung	20
16 Tage gegen Gewalt an Frauen*	20
Näh-Workshop	21
Wissen schafft Vertrauen – für eine Brigittenau, die Menschen verbindet	21
Nachwort	23
Vorstand	24
Das Fair-Play-Team 20	25

Vorwort

Bereits seit 2010 wird von der Bezirksvorstehung Brigittenau und der Stadt Wien (MA 13) das Fair-Play-Team 20 finanziert. Nach den Bezirken Rudolfsheim–Fünfhaus und Simmering, entschloss sich die Bezirksvorstehung im Herbst 2013, ebenfalls ein ganzjährig arbeitendes Fair-Play-Team (FPT) zu fördern. Bis zu diesem Zeitpunkt arbeitete das FPT 20 saisonal von April bis Oktober. Die Aufbauarbeit dafür wurde von den Kinderfreunden Brigittenau geleistet, die auch die Trägerorganisation von Fair-Play waren.

Anfang 2014 wurde die Trägerschaft dem Verein „Alte Fleischerei“ übertragen - mit dem Auftrag, das Fachwissen im Bereich der Mobilen Jugendarbeit in den Aufbau der ganzjährigen Arbeit des Fair-Play-Teams einfließen zu lassen. Der Verein wurde 2017 umbenannt. Der Verein Back Bone – zur Förderung von Kommunikation und Nachbarschaft in der Brigittenau ist seitdem Träger von Fair-Play-Team und Mobile Jugendarbeit 20.

Zu Beginn stellten sich die Kolleg*innen bei Vernetzungs- und Kooperationspartner*innen vor, um das neue Projekt bekannt zu machen. In den ersten neun Monaten konnten sich die Kolleg*innen bereits einen guten Überblick über den öffentlichen sowie halböffentlichen Raum der Brigittenau verschaffen.

Die Hauptaufgaben des Fair-Play-Teams umfassen das Bearbeiten von Bürger*innenanliegen (Anregungen, Beschwerden oder Schadensfälle im öffentlichen Raum), Konfliktbearbeitung im öffentlichen und halböffentlichen Raum, Kontaktaufbau zu unterschiedlichen Kulturvereinen im Bezirk und die Teilnahme an zahlreichen Veranstaltungen. Durch die kontinuierliche, mobile und aufsuchende Arbeit konnten im Jahr 2014 die Beziehungen zu den Nutzer*innen so intensiviert werden, dass es möglich war, persönliche Problemlagen zu bearbeiten. Es fanden entlastende Gespräche mit Informationen vor Ort, manchmal auch Kurzberatungen im Büro statt. In den meisten Fällen fungiert das FPT 20 jedoch als Drehscheibe und verweist auf andere Beratungs- und Unterstützungseinrichtungen. Die häufigsten Themen sind Wohnungs-, und Arbeitssuche, Finanz- und Beziehungsprobleme, psychische und physische Gesundheit und das Zusammenleben. In Zusammenarbeit mit unterschiedlichsten Partner*innen entstanden ganz unterschiedliche Projekte der Gemeinwesenarbeit, die auf den folgenden Seiten Erwähnung finden sollen.

Aktionen und Projekte der letzten 15 Jahre

Mütterschulen

Die Nichtregierungsorganisation „Frauen ohne Grenzen“ unter Leitung von Edit Schlaffer entwickelte das Konzept der Mütterschulen in Indonesien und Malaysia, wo es erfolgreich erprobt wurde. Für Wien wurde es adaptiert und zwölf psychosoziale Fachkräfte zu Multiplikator*innen geschult.

Die Mütterschulen boten Unterrichts- und Trainingseinheiten für Mütter mit jugendlichen Kindern. Ziel war es, Familien für Radikalisierungs- und Rekrutierungsgefahren zu sensibilisieren. Zudem erhielten die Frauen Wissen über Entwicklungspsychologie, um ihre Kinder besser verstehen zu können. Sie wurden darin bestärkt, sich von Schuldgefühlen zu lösen und auch in schwierigen Situationen handlungsfähig zu bleiben. Zwei Mitarbeiter*innen des Fair-Play-Teams 20 führten die Trainings in türkischer Sprache durch. Sie hatten im Herbst 2015 eine „Train the Trainer“-Ausbildung im Rahmen einer zweitägigen Schulung absolviert.

Kaffee Parkiatto/Park-Kaffee-Klatsch

Die Fair-Play-Team-Mitarbeiter*innen begegnen Parknutzer*innen offen und verstehen sich als Gäste im öffentlichen Raum. Um mit den Adressat*innen leichter ins Gespräch zu kommen, wurde 2015 die Idee eines mobilen Kaffe-Treffs – dem „Kaffee Parkiatto“ geboren. Dabei fungierten FPT-Kolleg*innen als Gastgeber*innen, die mit Kaffee, Kuchen und offenem Ohr im Park präsent waren. 2018 wurde das Format für frauenspezifische Anliegen im öffentlichen Raum weiterentwickelt - unter dem neuen Titel „Park-Kaffee-Klatsch“. Zwei Kolleg*innen setzten das Angebot in drei Parks um. Dadurch entstanden neue Kontakte und frauenspezifische Themen konnten angesprochen werden. Zudem gewannen sie Einblicke in Dynamiken, Zusammenhalt und informelle Regeln innerhalb verschiedener Frauengruppen.

Kooperation mit den Pensionist*innenklubs der Stadt Wien

In den Wintermonaten 2015 stellte das Fair-Play-Team 20 in Absprache mit der Bezirksvorstehung sein Angebot in den Pensionist*innenklubs der Brigittenau vor. Nach zwei Jahren Beziehungsarbeit wurden die Mitarbeiter*innen zunehmend in Klubaktivitäten wie Bingo, Karten- oder Minigolf spielen sowie Bastelrunden eingebunden. Daraus entstanden mehrere Projekte und Aktionen.

Spendenaktion 2015

Im Zuge der Spendenaktion starteten Jugendliche von Back Bone und BasE20 in Kooperation mit den Brigittenauer Pensionist*innenklubs eine Spendenaktion für geflüchtete Menschen. Die Jugendlichen stellten selbst Gewürzöle her und

die Seniorinnen steuerten ihre Handarbeiten bei. Parallel dazu organisierten die Klubs Sammelaktionen für kleine Geschenke, die in der Folge am Adventmarkt am Maria-Restituta-Platz verkauft wurden. Es gab regen Besuch von Klubbesucher*innen am Adventstand, wodurch ein reger Austausch zwischen den Generationen entstand.

Das aufwändige Projekt lohnte sich. Es förderte den Kontakt zu den Klubs, generationsübergreifenden Dialog sowie das Gefühl von Selbstwirksamkeit bei den Jugendlichen – und brachte eine beachtliche Spendensumme für die Flüchtlingshilfe ein. Die Zusammenarbeit mit den Pensionist*innenklubs der Stadt Wien fand auch Fortsetzung in einem Ausflug zur Arche Noah und dem gemeinsamen Minigolf-Spielen an der Alten Donau.

Bild links oben: Spendenaktion, Bild links unten: Spendenaktion mit Jugendlichen, Bild rechts unten: Pensionistenklubs/Aktion mit Jugendlichen

20-Jahres-Feier vom Verein Alte Fleischerei Back Bone

Senior*innen aus verschiedenen Pensionist*innenklubs besuchten die 20-Jahres-Feier des Vereins Alte Fleischerei. Der Klub aus der Marchfeldstraße trat sogar mit seiner Line-Dance-Gruppe auf.

In Kooperation mit den Pensionist*innenklubs wurden im Jahr 2017 Geschenke gebastelt und diese auf Weihnachts- und Ostermärkten verkauft. Der Reinerlös ging an die LernAG der Mobilen Jugendarbeit 20. Dabei kam es zu spannenden Begegnungen zwischen Jung und Alt. Die LernAG unterstützt seitdem Schüler*innen beim Lernen und bei Prüfungsvorbereitungen.

Bild oben: Line-Dance
Bild unten: Spendenaktion LernAG

Weltfrauentag am 8. März

Zum Weltfrauen*tag am 8. März 2018 fand in Zusammenarbeit mit dem Pensionist*innenklub Engerthstraße, ein interkulturelles Treffen zwischen Seniorinnen und Frauen des Kulturvereins Atib statt. Nach anfänglichen Berührungsängsten entwickelte sich ein offener, bereichernder Austausch. Die Frauen von Atib besuchen den Klub seither regelmäßig.

Senior*innenparlament „Jetzt reden wir!“

Das Senior*innenparlament Brigittenau bietet älteren Menschen eine niederschwellige Möglichkeit, mit der Bezirksvorstehung in Kontakt zu treten, Anliegen einzubringen und wichtige Themen für das Zusammenleben im Bezirk zu bearbeiten. In allen Pensionist*innenklubs finden Workshops statt, die Wünsche, Beschwerden und Themen älterer Menschen sichtbar machen. In jedem Klub erklären sich dabei zwei bis drei Senior*innen bereit, als Delegierte* bei Delegierten*treffen zu fungieren und die Anliegen der Klubbesucher*innen weiterzutragen. Nach gemeinsamer Bearbeitung der Themen mit der Bezirksvorstehung werden die Anliegen an die zuständigen Stellen in der Stadt und im Bezirk weitergeleitet und von der Verwaltung geprüft. Bei weiteren Delegierten*treffen informiert die Bezirksvorstehung darüber, welche Anliegen umgesetzt werden können. Konkrete Ergebnisse waren das Verlegen einer Bushaltestelle und eine Grippeimpfaktion in den Klubs. Weitere Themen wie Internetnutzung, Onlinebanking, Pflegebedarf oder interkulturelles Miteinander wurden bei weiteren Treffen gemeinsam behandelt.

Daraus entstanden Ideen für Workshops, Info- und Beratungstage mit Expert*innen. Ein Beispiel war ein Informationsnachmittag mit Berater*innen des Fonds Soziales Wien zur sozialen Angebotslandschaft für Senior*innen.

Zur Stärkung des Zusammenhalts unter den Delegierten* finden gemeinsame Aktivitäten statt, z. B. ein gemeinsames Eis-Essen im Sommer 2019. Der Bezirksvorsteher bedankte sich für die gute Zusammenarbeit mit einer Einladung zu einem gemeinsamen Abendessen im ehemaligen Gasthaus Nussgartl in der Pöchlarnstraße.

Bild: Bezirksvorsteherin Christine Dubravac-Widholm mit Delegierten des Senior*innenparlaments 2024 beim Klubbesuch*

Weitere Ausflüge und Vorträge des Senior*innenparlaments:

- Besichtigung der Magistratsabteilung Wiener Gewässer und Vortrag zum Thema Hochwasser (2020)
- Besuch der Müllverbrennungsanlage Pfaffenau, der Deponie Rautenweg und des 48er-Tandlers der MA 48 (2022)

Bild: Seniorinnenparlament - Ausflug MA48

120 Jahre Brigittenau

Im Herbst 2020 begannen die Vorbereitungen für die Ausstellung „120 Jahre Brigittenau“. In Kooperation mit dem Bezirksmuseum entstand eine Fotoausstellung, die am 13. September 2020 feierlich eröffnet wurde. Porträtiert wurden dabei Bürger*innen des Bezirks mit kurzen Statements dazu, was ihnen an der Brigittenau besonders gefällt. Die Fotos wurden von zwei Delegierten* des Senior*innenparlaments gemeinsam mit Jugendlichen, in mehreren Shootings im öffentlichen Raum, aufgenommen.

Das Projekt brachte den Senior*innen Sichtbarkeit, Verantwortung und die Erfahrung von Selbstwirksamkeit durch aktives Mitgestalten. Als Beispiele für die gelungene Vermittlung zwischen unterschiedlichen Generationen stehen folgende Zitate von Delegierten* zum Senior*innenparlament nach einem Jahr Mitarbeit und einer gemeinsamen Bustour mit Delegierten* zum Jugendparlament von Word Up!:

„Ich finde es sehr gut, dass auch die Stimmen bzw. Wünsche und Ideen der jüngeren Generation im Bezirksparlament gehört werden...“

„Es ist sehr interessant, informativ, lehrreich und es befriedigt...“

„Was mir gefällt....,: dass wir hier demokratisches Recht leben und Sachen besprechen können...“

„Mir gefällt sehr gut, dass zwischen dem Senior*innen- und Jugendparlament... so ein gutes Einvernehmen besteht...“

Corona-Pandemie

Im herausfordernden Jahr 2020 hielten Mitarbeiter*innen des Fair-Play-Teams 20 über Telefon und WhatsApp Kontakt zu Senior*innen. Viele lebenslustige ältere Menschen sahen sich plötzlich mit der Gefahr konfrontiert, soziale Kontakte zu verlieren. Die Fair-Play-Mitarbeiter*innen führten zahlreiche Entlastungsgespräche, um Ängste und Einsamkeit abzufedern. Daher boten die Kolleg*innen isolierten älteren Personen gemeinsame Spaziergänge und die Versorgung mit dem täglich Notwendigen an - immer unter der Prämisse der Einhaltung der geltenden Regeln zum Umgang mit Corona.

Im Sommer lag der Fokus darauf, vereinsamte oder ängstliche Senior*innen beim Wiedereinstieg ins soziale Leben zu begleiten – etwa bei Einkäufen, Erledigungen oder der Begleitung in öffentlichen Verkehrsmitteln. Mit den neuen Regeln beschränkten sich die Kontakte wieder auf Spaziergänge, Telefonate und Versorgungen. Dabei zeigten einige Senior*innen die Tendenz soziale Kontakte zu vermeiden. Auch körperliche Einschränkungen und gesundheitliche Verschlechterungen wurden sichtbar. Während der Lockdowns blieb der Kontakt zu den Delegierten* des Senior*innenparlaments über Zoom bestehen – es wurde gesungen, geplaudert und gemeinsam gelacht.

Kleidertauschbörse in den Pensionist*innenklubs

Back Bone setzt seit Jahren, besonders in der Mädchen*arbeit, einen Schwerpunkt auf ökologische und ökonomische Nachhaltigkeit von Mode. Das Tauschen und Weitertragen ausgemusterter Kleidung hat Tradition: Anfangs stellten Mitarbeiter*innen Kleidung zur Verfügung, später brachten auch Jugendliche Accessoires, Schuhe oder Kleidung mit – nach dem Motto: „Shoppen ohne Geld und schlechtes Gewissen!“ Jede/r kann Kleidung mitbringen oder auch ohne Tausch etwas mitnehmen. Beim Stöbern und Anprobieren werden ökologische Aspekte von Fast Fashion niederschwellig thematisiert.

2020 wurde das Projekt auf die Pensionist*innenklubs und das Pensionist*innenwohnhaus in der Brigittenau ausgeweitet. Gemeinsam mit Betreuer*innen entstand eine wandernde Kleidertauschbörse, die wöchentlich in andere Klubs wechselte. Unter dem Motto „Nimm und bring, wenn du Lust hast“ entstanden Verkleidungspartys, an denen sich viele Senior*innen begeistert beteiligten. Auch hier funktionierte das Tauschprinzip sehr gut, und es wurden fixe Kleidertauschbörsen etabliert – diese bestehen bis heute und entsprechen dem Verständnis von nachhaltiger Wiederverwertung im Alltag. Da sich während der Pandemie viel Kleidung angesammelt hatte, wurde Ende 2021 eine Kooperation mit dem Haus für Geflüchtete der Volkshilfe Wien gestartet. Ein Großteil der Kleidung wurde gespendet und an die Bewohner*innen weitergegeben.

Senior*innen-Yoga

Beim regelmäßig stattfindenden Hofcafé kamen Themen wie Bewegungseinschränkungen und Gelenksschmerzen zur Sprache. Ein Kollege, zugleich ausgebildeter Yogalehrer, konnte den Senior*innen eine Schnupperstunde schmackhaft machen – mit Erfolg: 2021 wurde regelmäßig Yoga angeboten. Vor und nach den Einheiten konnte bei einer gesunden Jause über Ernährungsgewohnheiten gesprochen werden.

Senior*innenturnen – Fit im Alter

Aufgrund der Erfahrungen beim Hofcafé und beim gemeinsamen Yoga wurde die Idee aufgegriffen, eine gemeinsame Turnstunde ins Leben zu rufen. Senior*innen berichten häufig von Bewegungseinschränkungen und Gelenksschmerzen. Um diesen Herausforderungen entgegenzuwirken, wird seit 2022 alle zwei Wochen eine Fitnessstunde mit einem ausgebildeten Trainer in der Einrichtung von Back Bone angeboten.

Jeden zweiten Montag haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, in einer freundlichen und geselligen Atmosphäre ihre Fitness und Beweglichkeit zu verbessern. Besonders erfreulich ist, dass mittlerweile nicht nur Frauen, sondern auch Männer regelmäßig an den Übungen teilnehmen. Die Trainingsstunden sind speziell auf die Bedürfnisse älterer Menschen abgestimmt und konzentrieren sich auf die Förderung von Kraft, Koordination, Balance und Flexibilität. Die Gruppe hat sich im Laufe der Jahre kontinuierlich vergrößert, was das große Interesse und die Begeisterung der Teilnehmenden widerspiegelt.

Community Nursing

2023 wurde das Community Nursing ins Leben gerufen, das in der Brigittenau ausgebildetes Gesundheits- und Pflegepersonal kostenlos und niederschwellig für Hausbesuche und Beratungen zur Verfügung stellte. Durch die rasche und erfolgreiche Kooperation gelang es schon im September einen Workshop zum Thema „Inkontinenz“ auf die Beine zu stellen. Der Workshop wurde von Seniorinnen der Pensionist*innenklubs und Frauen aus dem Kulturverein Atib besucht und als sehr wertvoll empfunden. Hierbei wurde ein Thema aufgegriffen, das viele Frauen unterschiedlichsten Alters betrifft. Durch diese geteilte Betroffenheit wurde ein Austausch über Sprach- und Altersgrenzen hinweg möglich.

Gemeinwesenarbeit mit dem Kulturverein Atib

Eine Mitarbeiterin des Fair-Play-Teams wurde regelmäßig zu den Treffen des Frauenrates des Kulturvereins Atib eingeladen. Es wurden Vereinsangelegenheiten und individuelle Fragen besprochen. Die Frauen im Rat nutzten die Mitarbeiterin von FPT 20 für unterschiedliche Fragen zu Behörden, Unterstützungseinrichtungen und schulischen Angelegenheiten. Des Weiteren half sie den Frauen bei Übersetzungen. Durch den regelmäßigen Besuch konnten Beziehungen zu Frauen aufgebaut und intensiviert werden, die sonst kaum im öffentlichen Raum angetroffen wurden. Die vertrauensvolle Atmosphäre im Rat eröffnete natürlich auch den Raum für sensible Fragen.

Die Mitarbeiterinnen wurden durch die bereits entstandenen Beziehungen seitens der Frauen 2019/20 zu unterschiedlichen Vorträgen und Veranstaltungen wie zum Beispiel: „Schwierigkeiten in der Erziehung“ und „Sommerkirmes für einen guten Zweck“ eingeladen. Kontakt gehalten wurde durch Telefonate, SMS und auch per WhatsApp. Die kontinuierlichen Besuche über die letzten Jahre hinweg schufen dafür ein tragfähiges Fundament. Viele Aufgaben der Frauen drehen sich um die Erziehung der Kinder und die Organisation des sozialen Lebens in der Familie und der Community. Dabei bleibt wenig Zeit, eigenen Interessen oder dem Erlernen der deutschen Sprache nachzugehen. Regelmäßige Treffen, die anfangs in den Räumlichkeiten des Kulturvereins stattfanden, wurden um gemeinsame Spaziergänge im Bezirk ergänzt. So wurde das Vertrauen zu den Mitarbeiter*innen von Back Bone aufgebaut, sodass Schritt für Schritt Handlungsspielräume erweitert und die Sprachbarrieren abgebaut werden konnten.

Im Jahr 2021 gelang es in der gemeinsamen Arbeit, die Bezirksgrenzen zu überwinden und die Spaziergänge in die Innere Stadt auszudehnen. Auch Besuche in traditionellen Wiener Kaffeehäusern wurden möglich. Aufgrund des regelmäßigen Austausches in deutscher Sprache kam es zu einer deutlichen Verbesserung der Sprachkenntnisse und damit zu einem Sinken der Hemmschwelle, diese auch anzuwenden.

Im Jahr 2022 leitete eine Mitarbeiterin des Fair-Play-Teams 20 einen Workshop zum Thema Elternberatung in den Räumlichkeiten der Atib. Danach fanden regelmäßige Treffen in den Räumlichkeiten von Back Bone und der Atib statt. Anlässe für die Treffen waren unter anderem das gemeinsame Fastenbrechen während des Ramadan.

Am Tag der offenen Tür kamen die Frauen in Kontakt mit anderen Bürger*innen des 20. Bezirks und Mitarbeiter*innen von Behörden wie beispielsweise der Polizei oder der MAG ELF. So entstanden Begegnungen, die zu neuen Freundschaften und dem Abbau von Vorurteilen führten. Die begründeten Kontakte wurden während der Streetwork-Runden im öffentlichen Raum gepflegt und vertieft. Sie führten zu weiteren gemeinsamen Aktionen, wie etwa Minigolf spielen im Prater. Durch den regelmäßigen Kontakt entstand eine Vertrauensbasis, wodurch auch Einzelfallarbeit möglich war. Die beste Schulauswahl für die Kinder, Arbeitssuche und Bewerbungen für die Frauen selbst, aber auch für ihre Kinder, waren immer wieder Thema.

Im Jahr darauf besuchte das FPT 20 mit den Frauen aus dem Verein Atib das Bezirksmuseum Brigittenau. Eine ehrenamtliche Mitarbeiterin des Museums führte die Frauen durch die Ausstellung. Im September unternahm die Frauengruppe einen gemeinsamen Spaziergang im Prater. Die Mischung aus Naturerlebnis, Bewegung und gemeinsamer Zeit in entspannter Atmosphäre trug dazu bei, dass sich die Frauen näher kamen und neue Energie tanken konnten.

Im Dezember besuchte die Frauengruppe den Weihnachtsmarkt im Stadtzentrum. Der Besuch des Weihnachtsmarktes war eine wunderbare Gelegenheit, dem Alltagsstress zu entfliehen und die festliche Jahreszeit gemeinsam zu genießen. Das gemeinsame Fastenbrechen bei Back Bone war ein wunderbares Beispiel dafür, wie durch Gemeinschaftsveranstaltungen während des Ramadan, das Miteinander und die Verbundenheit gestärkt werden können. Die sorgfältige Organisation und die herzliche Atmosphäre trugen dazu bei, dass sich alle Teilnehmerinnen willkommen und geschätzt fühlten.

Bild oben: Frauengruppe am Weihnachtsmarkt, Bild unten: Iftar bei Back Bone

Gemeinschaftsgarten Löwenzahn

Im Frühjahr 2016 wurde damit begonnen, eine Gruppe von erwachsenen Männern beim Gemeinschaftsgarten wöchentlich zu besuchen. Durch den regelmäßigen Besuch, gemeinsam mit einem Gärtner, der bereits über mehrere Jahre mit dieser Gruppe in Kontakt war, konnten vertrauensvolle Beziehungen aufgebaut werden. Ein Mitarbeiter von FPT 20 unterstützte die Männer bei unterschiedlichen Fragen zu Behörden, Schule, sowie Unterstützungseinrichtungen. Des Weiteren kam es zu Begleitungen zu unterschiedlichen Behörden. Diese Beziehungen waren eine wesentliche Grundlage für die weitere Zusammenarbeit mit der Gruppe. Ab dem Frühling 2017 zeigte sich ein spürbarer Wandel in der Nutzer*innengruppe. Die Zahl der erwachsenen Männer nahm deutlich ab. Viele der formulierten Bedarfe der Gruppe konnten zur Zufriedenheit der Nutzer*innen bearbeitet werden. Zum Beispiel konnte adäquater Wohnraum begründet, oder Arbeitsstellen gefunden werden.

Mittlerweile gab es neue Gruppen, die diesen Ort für sich entdeckten – darunter auch Jugendliche. Deswegen wurde in Zusammenarbeit mit der Mobilen Jugendarbeit 20 eine entsprechende Initiative gestartet.

Rat der Tschetschenen und Inguschen

Im Jahr 2017 wurde das Fair-Play-Team 20 vom Rat der Tschetschenen und Inguschen, die ihr Vereinslokal in der Brigittenau haben, eingeladen, mit einer Gruppe von “älteren Männern“ Deutsch zu üben. Ähnlich wie beim Frauenrat in der Atib, nutzte das FPT 20 das gemeinsame Deutsch-Sprechen/Deutsch-Üben für den Beziehungsaufbau mit einer Community, die bislang nicht erreicht werden konnte. So gelang es, dass diese Männer ab 2018 Beratungen in Anspruch nahmen. Der Verein Ketasho wird aktuell noch immer in die Gemeinwesenarbeit des FPT 20 eigebunden.

Mosaik 20 - Wanderausstellung

Die Arbeiten an der Wanderausstellung Mosaik 20 wurden im Jahr 2017 gestartet. Sie bestand aus Fotos, die im Zuge des Streetworks des Fair-Play-Teams mit dem Mobiltelefon aufgenommen und mit Apps bearbeitet wurden. Mosaik 20 wurde mit Mitteln der Kulturkommission Brigittenau gefördert. Die Fotografien konnten auch käuflich erworben werden. Der Erlös wurde der LernAG der Mobilen Jugendarbeit 20 zur Verfügung gestellt. Die Wanderausstellung wurde im September mit einer Vernissage in der Gebietsbetreuung (GB* 2/20) eröffnet. In den darauf folgenden Monaten wanderte die Ausstellung durch unterschiedliche Einrichtungen und Unternehmen des Bezirkes (Brigittenauer Gymnasium, TGM, Social City, Pensionist*innenklub Karl-Meißl-Straße, Polizeikommissariat Brigittenau).

Das FPT 20 nutzte die Wanderausstellung vor allem dafür, in den kalten Monaten seine Vernetzungsaktivitäten zu verstärken und Kontakte und Beziehungen zu Personen in der Brigittenau aufzubauen, die im öffentlichen Raum selten anzutreffen sind. In Summe konnten mit der Wanderausstellung ca. 400 Personen erreicht werden. Im Herbst 2018 wurde im Zuge von Mosaik 20 in Kooperation mit der Mobilen Jugendarbeit 20 ein Handy-Foto-Workshop, mit einer Klasse der NMS Leipziger Platz, gemacht. Dabei wurde gemeinsam fotografiert und eine Präsentation der bearbeiteten Fotos gestaltet. Zum Abschluss transferierten die Schüler*innen und Lehrer*innen ihre Werke mit der Technik „Bildtransfer“ auf Leinwände.

Im Zuge dieses Workshops nahmen sich die Schüler*innen als bewusste Betrachter*innen und Gestalter*innen „ihrer Welt“ wahr. Die Kommunikation zwischen Schüler*innen und Lehrer*innen war im Zuge dieses Projektes sehr wertschätzend und inspirierend. Der Stolz auf die eigenen Werke war bei allen deutlich spürbar. Darüber hinaus konnten im Zuge des Projektes Mitarbeiter*innen des Fair-Play-Teams und der Mobilen Jugendarbeit sehr produktive und vertrauensfördernde Gespräche mit Schüler*innen und Lehrer*innen führen.

Ausstellung „Sakrale Bauten in Wien“

Das Fair-Play-Team 20 wurde am 11. März 2018 zur Moderation des interreligiösen Dialogs zur Eröffnung der Ausstellung „Sakrale Bauten in Wien“ eingeladen. An dem Dialog nahmen Vertreter*innen der altkatholischen, evangelischen, muslimischen und serbisch-orthodoxen Gemeinschaften teil. Diese Gesprächsrunde wurde von ca. 35 Personen besucht. In

dieser Ausstellung wurden Schaukästen mit Symbolen verschiedener Religionen gezeigt. Der muslimische Schaukasten wurde mit Symbolen der tschetschenischen Community, mit der das FPT 20 in regelmäßigem Kontakt war, befüllt.

Corona-Pandemie

Im Jahr 2020, dem Jahr der neuen Herausforderungen durch die Pandemie, war das Team von Back Bone mit den unterschiedlichsten Aufgaben betraut und beschäftigt. Nachdem Anfang März die Arbeit im öffentlichen Raum von einem Tag auf den anderen für zwei Wochen eingestellt war, wurde innerhalb eines Tages alles auf Online umgestellt. Mitte März kam von der fördergebenden Stelle, der MA13, der Auftrag, dass die Fair-Play-Teams im öffentlichen Raum unterwegs sein sollten. Der Auftrag war, Plakate in den Parks anzubringen und Menschen im öffentlichen Raum über die Verordnungen und Verhaltensregeln der Regierung zu informieren und aufzuklären.

Wann, wenn nicht jetzt das Gemeinwesen stärken?

Die Auswirkungen der Pandemie führten auch zu Veränderungen der Arbeitsweisen und es wurde schnell klar, dass bisher Gewohntes sich neu ordnen muss, um weiterhin sinnvoll wirken zu können. Das betraf auch die Teams von Fair Play und Mobiler Jugendarbeit. Gab es schon zuvor viele Überschneidungen und Kooperationen, wurde das nun nochmals bewusst gestärkt. Dabei ging es darum, vorhandene Ressourcen (personell, zeitlich) gemeinsam zu nutzen und neue gemeinsame Strukturen (Dienstpläne, Berichtswesen, Kommunikation) aufzubauen, die schnelles Reagieren auf ungewisse Rahmenbedingungen ermöglichten.

Die Mitarbeiter*innen von Back Bone nutzen Synergien, um bestmöglich auf alle Dialoggruppen im Bezirk eingehen zu können. Was dadurch an Trennschärfe zwischen Mobiler Jugendarbeit und Gemeinwesenarbeit verloren ging, wurde durch den Gewinn von Wirksamkeit in der Arbeit mit den Zielgruppen mehr als aufgewogen. Sowohl durch eine kontinuierliche Präsenz im öffentlichen Raum, mittels Streetwork, als auch beim beständigen Halten von Beziehungen im virtuellen Raum. Auch die Existenzsicherung, etwa durch Einkaufsdienste und Krisengespräche, spielte eine große Rolle. Streetwork konnte in diesen Monaten wieder seine Stärke zeigen - der Informations- und Redebedarf im öffentlichen Raum war über das ganze Jahr hinweg groß. In den Zufallsbegegnungen im öffentlichen Raum zeigte sich wieder, dass ein Gespräch im richtigen Moment Beziehungen eröffnet und Unterstützungsangebote zugänglich macht. Gerade bei jenen, die sie sonst nicht annehmen können oder wollen und in Zeiten des Umbruchs verletzlich sind.

Gemäß dem Motto “Wege begleiten - Brücken bauen” setzte Back Bone dabei stark darauf, mit Menschen in Kontakt zu bleiben und ihnen Handlungsspielräume zu eröffnen - gerade auch dort, wo Angst und Verunsicherung stark waren. In dieser schwierigen Zeit war es umso wichtiger, Nachbarschaftshilfe und Solidarität aufzubauen und Ängste durch Begegnungen abzubauen - bei physischer Distanz und sozialer Nähe. Durch übergreifende Aktionen von Jugend- und Erwachsenenarbeit konnten Begegnungen stattfinden, durch die neue Beziehungen im “Grätzl“ gebildet wurden.

Das Jahr 2021 war ebenso geprägt von Isolation und Ängsten wie das Jahr davor. Die Mitarbeiter*innen von Back Bone setzten sich auch dieses Jahr das Ziel, Menschen im Gemeinwesen zu informieren, zu beraten und zu betreuen. So gelang es älteren Menschen, den Zugang zu Hilfsangeboten zu ermöglichen und deren soziale Netzwerke zu erweitern.

Darüber hinaus war es wichtig, dass Ängste abgebaut wurden. Durch lange Informationsgespräche konnte die Akzeptanz von behördlichen Maßnahmen gesteigert werden und das fehlende Vertrauen in die politischen Akteur*innen immer wieder aufgebaut werden.

Übersiedlung und Eröffnung der Einrichtung „Pappenheimgasse 52“

Die Adaptierungsarbeiten in der ehemaligen TBC Fürsorgestelle in der Pappenheimgasse 52 wurden im Mai 2021 fertiggestellt. Im Juni siedelte der Verein mit viel Inventar um. Am 16. September wurden das erste Mal die Türen der neuen Einrichtung in der Pappenheimgasse für alle Personen geöffnet. Sowohl wichtige Vernetzungspartner*innen, Jugendliche, Erwachsene als auch Senior*innen fanden ihren Weg in die neuen Räumlichkeiten von Back Bone. In der gesamten Einrichtung konnte auf kleine Überraschungen getroffen werden. Neben begrüßenden Worten, wurde bereits am Eingang dazu eingeladen, Mut machende Notizen auf Post-its zu schreiben, um diese beliebig in der Einrichtung zu platzieren.

Sobald die bunte, selbst gestrichene Regenbogentreppe im Eingangsbereich überquert wurde, konnten die Besucher*innen das Märchen “Wunder geschehen” lesen. Auffällig im großen Aufenthaltsraum war der vielschichtig aufbereitete “Kostnixladen”, welcher zum nachhaltigen Kleidertausch animieren soll. In der Küche konnten sich die Besucher*innen am vegetarischen Buffet bedienen, welches am Tag davor gemeinsam mit einigen Jugendlichen vorbereitet wurde. Im Garten wurde kostenloses und wunderbares Eis vom Eissalon Serafini angeboten. Dieses konnte neben Kaffee und den anderen Köstlichkeiten, auf Liegestühlen und weiteren gemütlichen Sitzmöglichkeiten, genossen werden. Besonders der Garten war ein geselliger Treffpunkt und wurde zum ungezwungenen Verweilen und für interessante Gespräche genutzt. Während der Führungen durch die neuen Räumlichkeiten stand das Tagesgeschehen nicht still. Selbst an jenem Tag wurden Beratungen durchgeführt. Weiter

wurden Partizipationsmöglichkeiten zum Projekt “Weisheiten” angeboten, Feedback über den mobilen Screen eingeholt, sowie Interviews mit Redakteur*innen des Grätzl-Radio´s “Gitti” geführt.

Tag der offenen Tür

Der Tag der offenen Tür fand 2023 unter besonderen Vorzeichen statt. Er stand ganz unter dem Eindruck der Verabschiedung der langjährigen Geschäftsführerin Manuela Synek. Dementsprechend besuchten viele Gäste den Tag der offenen Tür aus ganz unterschiedlichen Bereichen. Vernetzungspartner*innen, Vertreter*innen anderer Vereine, Wegbegleiter*innen von Manuela Synek, Entscheidungsträger*innen aus Politik und Verwaltung, aber auch viele Kinder, Jugendliche und Senior*innen verbrachten einen Nachmittag bei Back Bone und gaben gemeinsam ein kräftiges Lebenszeichen der Mobilen Jugend- und der Fair-Play-Arbeit.

Die Besucher*innen konnten sich an unterschiedlichen Aktivitäten beteiligen. Bei der Upcycling Werkstatt gab es die Möglichkeit, aus alten Kleidungsstücken neue zu machen. Im Garten konnten sich die Besucher*innen sportlich betätigen und in den Räumlichkeiten standen Geschicklichkeitsspiele bereit. Mit einem selbst erstellten Memory und einem eigens entwickelten Quiz wurde über das Angebot von Back Bone und über jugendrelevante Themen informiert. Natürlich wurde die Kulinarik nicht vergessen. So hatten die Besucher*innen die Möglichkeit, sich eine Pizza selbst zu belegen, die dann im mobilen Pizzaofen gebacken wurde. Neben kühlen Getränken gab es Eis, das vom Eissalon Serafini zur Verfügung gestellt wurde. Seit dem erfolgreichen Jahr 2023 wird der Tag der offenen Tür jährlich im Monat Juni veranstaltet. Dieser Tag erfreut sich großer Beliebtheit und zieht zahlreiche Besucher*innen an, darunter Schulen, Kooperationspartner*innen und Anrainer*innen. Vernetzung und interessante Gespräche sowie Infos über aktuelle Projekte und Aktivitäten stehen an diesem Tag im Vordergrund.

Garten als Ort der Begegnung

Auch in der neuen Einrichtung ist ein Garten fixer Bestandteil der räumlichen Ressourcen von Back Bone und dieser wird von Besucher*innen und Mitarbeiter*innen gleichermaßen gerne genutzt. Gemeinsam mit Jugendlichen und mit der Unterstützung der Volkshochschule Brigittenau, konnte die Umgestaltung des Gartens umgesetzt werden. Der wichtigste und schwierigste Schritt war es, Rasen auf der ganzen Fläche zu säen. Dazu musste zuerst Unkraut entfernt und die ganze Fläche vertikutiert werden. Auch das Hochbeet fand im neuen Garten einen schönen Platz und versorgte alle mit Salaten, roten Rüben, Kohlrabi und verschiedenen Kräutern. Ribiselsträucher, Himbeeren, Paprika- und Chilipflanzen fanden ebenfalls Platz im neuen Hof des Hauses. Verschiedene Blumen und Zimmerpflanzen verbringen die Sommermonate gerne draußen und erfreuen Mitarbeiter*innen, Besucher*innen und Nachbar*innen gleichermaßen.

Durch den Garten und die Gartenarbeit kommt es immer wieder zu Kontakten mit Nachbar*innen und anderen Bewohner*innen des Bezirks. Die gesamte Umgestaltung wird in der Nachbarschaft sehr geschätzt und ermöglichte es, in

Gesprächen Kontakte zu knüpfen und Beziehungen aufzubauen. So konnte das Team auch seine Qualität des grünen Daumens unter Beweis stellen. Bei der Arbeit im Garten gab es immer wieder Unterstützung von jungen Leuten, die gerne aktiv Zeit bei Back Bone verbringen.

Gemeinwesenprojekt – Naschbeete für Alle

Der Verein kam im Zuge der guten Gespräche mit den Anrainer*innen auf die Idee, einen Gemeinschaftsgarten zu gestalten. Durch die unkomplizierte Zusammenarbeit mit Wiener Wohnen ist dies auch gelungen. Im Herbst 2022 errichteten Jugendliche und Mitarbeiter*innen von Back Bone zwei Hochbeete im Hof der Wohnhausanlage, in der auch die Anlaufstelle beheimatet ist. Ziel des Projekts ist, dass sich Bewohner*innen, Mitarbeiter*innen und Besucher*innen von Back Bone besser kennenlernen. So standen dem Team von Anfang an Bewohner*innen mit Rat und Tat zur Seite und konnten ihre Vorstellungen von Sicherheit und Ästhetik einbringen. In weiterer Folge konnten auch Unterstützer*innen für die Bewirtschaftung und Pflege der Beete gewonnen werden. Die Erträge der Beete sollen vor allem den jüngeren Bewohner*innen zu Gute kommen.

So soll das Thema gesunde Ernährung den Menschen im Gemeinwesen nähergebracht und ein Beitrag zum Klimaschutz geleistet werden, indem die Mitarbeiter*innen von Back Bone einen lokalen und nachhaltigen Zugang zu Nahrungsmitteln vorleben. Finanziert wurden die Beete vom Verein selbst, indem alle nötigen Arbeiten selbst übernommen und gemeinsam mit der Dialoggruppe ausgeführt wurden. So konnte das Team die Kosten niedrig halten und trotzdem einen wertvollen Beitrag leisten.

Erweiterung der Naschbeete

Im Jahr 2023 tat sich im Garten von Back Bone und im benachbarten Innenhof des Gemeindebaus sehr viel. Die Grünflächen, um die sich die Back Bone-Mitarbeiter*innen kümmern, wurden 2023 bei dem „National Park Garten“-Projekt von Global 2000 angemeldet. Damit verpflichtet sich Back Bone auf Pestizide und Kunstdünger zu verzichten, nur torffreie Garten- und Blumenerde zu verwenden, die Pflanzenvielfalt vor Ort zu fördern und Nah-

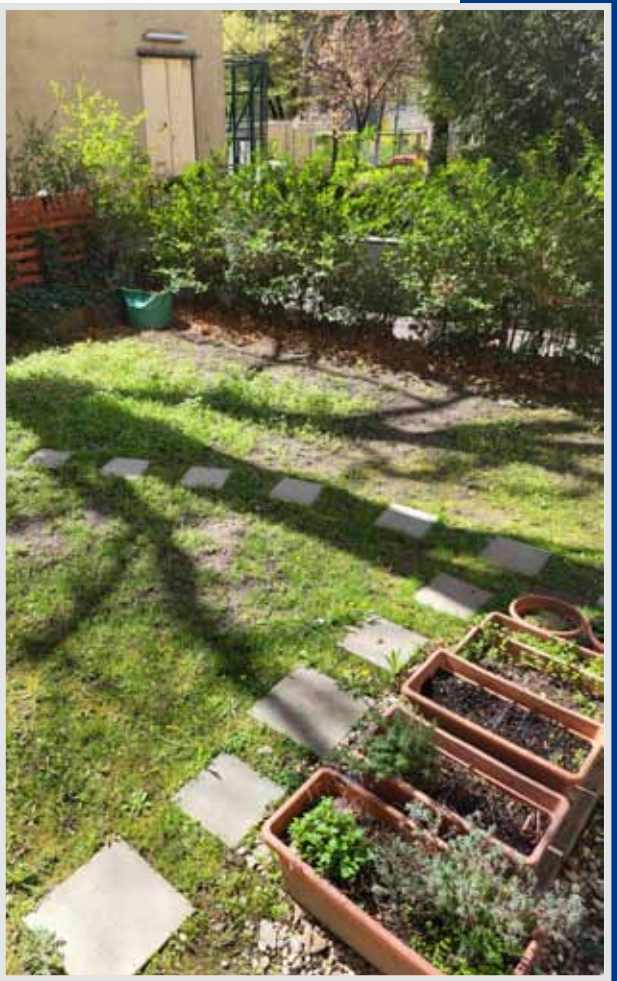


Bild oben: Naschbeete
Bild unten: Hofcafé

rungsangebote und Lebensraum für Tiere zu schaffen.

Außerdem war es gemeinsam mit den Nachbar*innen des anliegenden Gemeindebaus und mit den Besucher*innen von Back Bone möglich, die Grünflächen von Back Bone ganzjährig zu bewirtschaften und Pflanzen passend zu den vier Jahreszeiten anzubauen. Neben kleinen Bienenweiden wurden auch einige Nutzpflanzen angebaut. Daraus entstanden solide Ernteerträge, die folglich verkocht und zu guter Letzt gemeinsam gegessen wurden. Die Entwicklung vom Samen bis zum Essen auf dem Teller konnte so von einigen Personen mit den eigenen Augen verfolgt werden. Durch die gemeinsamen Erlebnisse und die gemeinsame Zeit im Innenhof sind viele neue Beziehungen entstanden und eine bessere Einbindung der Nachbar*innen in das Gartenprojekt war möglich.

Hof- & Wintercafé

Aufgrund der langfristigen Einzelbetreuung in den Jahren 2021-2023 wurde immer wieder darüber nachgedacht, wie man die Menschen aus der Isolation und Einsamkeit herausholen könnte. Die Delegierten* des Senior*innenparlaments äußerten darüber hinaus den Wunsch nach gemeinsamen Aktivitäten. Durch die Übersiedlung in die neue Einrichtung und die Möglichkeit, dort den Hof und den Garten zu nutzen, entstand die Idee, ein monatliches Hofcafé zu etablieren. Dabei wurde eine gesunde Jause angeboten und Senior*innen, Bewohner*innen des Gemeindebaus und junge Erwachsene trafen sich zum Plaudern.

Das Hofcafé und die daraus resultierenden Einzelbetreuungen boten auch den Rahmen, den Senior*innen die Angebote des Fonds Soziales Wien (FSW) und des Kuratoriums der Wiener Pensionist*innenhäuser (KWP) bekannt zu machen. In den Wintermonaten wurde das Hofcafé in ein Wintercafé umgewandelt und fand in der Küche bzw. im großen Gemeinschaftsraum der Einrichtung statt. Die Ursprungsidee, verschiedenen Dialoggruppen einen Begegnungsraum zur Verfügung zu stellen, blieb bestehen und konnte erfolgreich verwirklicht werden. Zu den Senior*innen und Personen der Kulturvereine gesellten sich gelegentlich auch Nachbar*innen aus den umliegenden Wohnhausanlagen.

Weisheiten aus der Brigittenau - narrative Biographiearbeit

“Weisheit, die: auf Lebenserfahrung, Reife [Gelehrsamkeit] und Distanz gegenüber den Dingen beruhende, einsichtsvolle Klugheit” (vgl. Duden.de). Wer Weisheit finden will, sollte sich dorthin begeben, wo sie ist: in den bewegten Lebensgeschichten der Menschen im 20. Bezirk. Dazu wurden Personen unterschiedlichen Alters (16 bis 80+) zu Erzählungen über ihr Leben eingeladen. Dabei öffneten sich Fenster zu vielfältigen Lebensrealitäten und Lebensgeschichten, die ein Stück Zeitgeschichte bilden. In den Erzählungen wurde das enorme Ausmaß an Resilienz, Krisenbewältigung und Wissen sichtbar, das diese Menschen, teils unbewusst, mit sich tragen.

Gleichzeitig wurde klar: Diese Menschen haben Wichtiges über Krisen, Rückschläge, Freundschaft und Hoffnung zu sagen, das nicht ungehört bleiben sollte. Im 2. Jahr der Pandemie (2021-2022) war es wichtiger denn je, Begegnung zu schaffen und Gesellschaft zu ermöglichen. So wuchs in den Räumen von Back Bone die “Galerie der Weisheiten”, die im Zuge des Tages der offenen Tür einen ersten Probelauf erfuhr und die Weisheiten für das Gemeinwesen zugänglich machte.

Dieses Projekt wurde durch die Unterstützung der Mediathek Österreich im Rahmen des Projekts „MenschenLeben“ möglich.

Sprachcafé

Das Sprachcafé von Back Bone ist ein Ort, an dem sich Menschen aus aller Welt treffen und in gemütlicher Atmosphäre ohne Stress und Aufgaben Sprachen lernen können. Konversation und Spaß stehen im Vordergrund. Die Teilnahme ist kostenlos und unkompliziert. Ein bestimmtes Sprachniveau ist nicht erforderlich. Es ist ein Treffpunkt für alle, die sich für Sprachen interessieren und sich mit anderen austauschen wollen. Das Sprachcafé wird seit 2022 regelmäßig durchgeführt.

Nachbarschaftstag

In Kooperation mit dem Wiener Hilfswerk wurde 2023 zum ersten Mal der Nachbarschaftstag in den Räumlichkeiten von Back Bone und im Hof des angrenzenden

Bild oben: Weisheiten a. d. Brigittenau
Bild unten: Nachbarschaftstag

Gemeindebaus veranstaltet. Eingeladen waren Jugendliche, Senior*innen und Nachbar*innen. Viele folgten dieser Einladung. So konnte ein Dialoggruppen verbindender, gemeinsamer Nachmittag verbracht und viele neue Bekanntschaften begründet werden.

Erfolgsrezepte – Kochen nach dem 5G-Modell

Gemeinsam mit Otmar Mittermayr vom Schulkooperationsteam der MA 11 und Karl Dwulit von der Volkshochschule Brigittenau wurde im Herbst 2023 ein Kooperationsprojekt gegründet und um eine Förderung bei der Grätzl Marie von WieNeu+ (MA25) angesucht. Am 22.11.2023 war es dann soweit und ein generationenübergreifendes Kochen mit Senior*innen und Jugendlichen konnte das erste Mal stattfinden. Besonders berührend war dabei der Austausch von Erfahrungen, welche sowohl ältere als auch jüngere Generationen in Kriegen gemacht hatten. Der Kochnachmittag ist dabei so gut angekommen, dass Folgetermine vereinbart wurden.

Hofflohmarkt der Gebietsbetreuung Stadterneuerung

Im Jahr 2023 war das Team von Back Bone Teil des Hofflohmarkts der Gebietsbetreuung Stadterneuerung. Dabei nahmen insgesamt etwa 200 Personen teil. Das Team von Back Bone betreute im Karl-Michal-Hof eine Kleidertauschbörse. Zur Verköstigung gab es eine Linsensuppe, welche am Vortag von motivierten Jugendlichen zubereitet wurde. Immer wieder brachten Anrainer*innen Kleidung und Spielzeug für den Flohmarkt vorbei. Von wohnpartner gab es außerdem einen mobilen Büchertisch und in den Räumlichkeiten von Back Bone gab es die Möglichkeit mit einer Expertin* am eigenen Fahrrad zu schrauben und kleine Reparaturen durchzuführen. Bei Suppe, Café und Tee wurden nette Gespräche geführt, welche den Zusammenhalt im Grätzl in Zukunft bestimmt stärken werden.

16 Tage gegen Gewalt an Frauen*

Anfang November dekorierten die Mitarbeiter*innen von Back Bone ihre Fenster mit einem klar sichtbaren Statement gegen Gewalt an Frauen*. Damit sollte auf die 25 Femizide hingewiesen werden, die sich bis zu diesem Zeitpunkt im Jahr 2023 ereigneten. Ebenfalls war es Ziel, Passant*innen auf Informationen und Hilfsangebote aufmerksam zu machen. Auf Instagram wurden 16 weitere Info-Postings zum Thema veröffentlicht. Einen Monat lang setzte sich das Team intensiver

mit den Besucher*innen und dem Thema auseinander. Die Räumlichkeiten wurden umgestaltet, um einen Diskursraum zu schaffen. Eine „Orange The World“- Wand wurde gestaltet, an der Besucher*innen Fragen über Gewalt (an Frauen*) beantworten und andere Wahrnehmungen teilen konnten. Auch ein Workshop zur Gewaltprävention wurde von der Organisation „StoP – Stadtteile ohne Partnergewalt“ abgehalten.

Näh-Workshop

Im Jahr 2024 ist eine engagierte Bewohnerin des 20. Bezirks an das Team von Back Bone herangetreten, um gemeinsam ein Projekt umzusetzen. Conny ist eine Reparatur- und Upcycling-Expertin, als Änderungsschneiderin tätig und hat für das Projekt den Namen “Nachhaltiger Umgang mit Textilien” ausgesucht. Das Projekt wird durch die Grätzl Marie von WieNeu+ gefördert.

Die Teilnehmer*innen haben eigene, alte Kleidungsstücke, Überzüge und andere Stoffe mitgenommen und konnten auf Kleidungsstücke aus dem Kost-Nix-Laden zurückgreifen. Diese wurden dann umgenäht bzw. die Stoffe anderweitig verwendet. Dank des Projektes konnten Hosen gekürzt, Pullover repariert, Bettwäsche und Mäntel geflickt, Kinderröcke repariert, Jogginghosen angepasst, Ärmelbündchen erneuert, viele kleine Löcher geflickt, umhängbare Handytaschen aus gebrauchten Textilien, genäht und zu lange T-Shirts gekürzt werden.

Auch das Team konnte mit dieser Initiative das Nähen mit der Nähmaschine lernen und an Nutzer*innen weitergeben.

Wissen schafft Vertrauen – für eine Brigittenau, die Menschen verbindet

Im Zuge des Senior*innenparlaments 2024 wurde der Bedarf nach einem Angebot augenscheinlich, das über Sprach- und Altersgrenzen hinweg werttschätzende Kommunikation und Begegnung in der Brigittenau fördert.

Diese Beobachtung bestätigte sich auch in der Arbeit mit weiteren Dialoggruppen. Um diesem Bedarf begegnen zu können, plante Back Bone eine Veranstaltungsreihe mit dem Ziel, über wichtige gesellschaftliche Themen aufzuklären und dafür zu sensibilisieren. Verschiedene Institutionen und Expert*innen wurden eingeladen, gemeinsam mit den Nutzer*innen von Back Bone in Kontakt zu treten und an Strategien zur Verbesserung des Miteinanders zu arbeiten.

Das Konzept war, Expert*innen und die lokale Gemeinschaft des 20. Bezirks zusammenzubringen. Schnell kristallisierten sich fünf Kernthemen heraus:

- Menschenrechte: Aufklärung über rassistische Strukturen und Förderung eines respektvollen Miteinanders
- Fake News: Kritisches Denken stärken und die Überprüfung von Informationsquellen in Zeiten von Social Media fördern – auch für Erwachsene und Senior*innen
- Sicherheit: Diskussionen und Workshops zur Stärkung des subjektiven Sicherheitsgefühls sowie Entwicklung von Präventionsmaßnahmen
- Gesellschaftliches Engagement: Nutzer*innen aktivieren, um sich einzubringen, aktivierende Gemeinwesenarbeit zu unterstützen und konkrete Handlungsmöglichkeiten zu bieten
- Biografien & persönliche Geschichten: Menschen ermutigen, ihre Lebensgeschichten zu teilen, um Empathie und Verständnis zu fördern

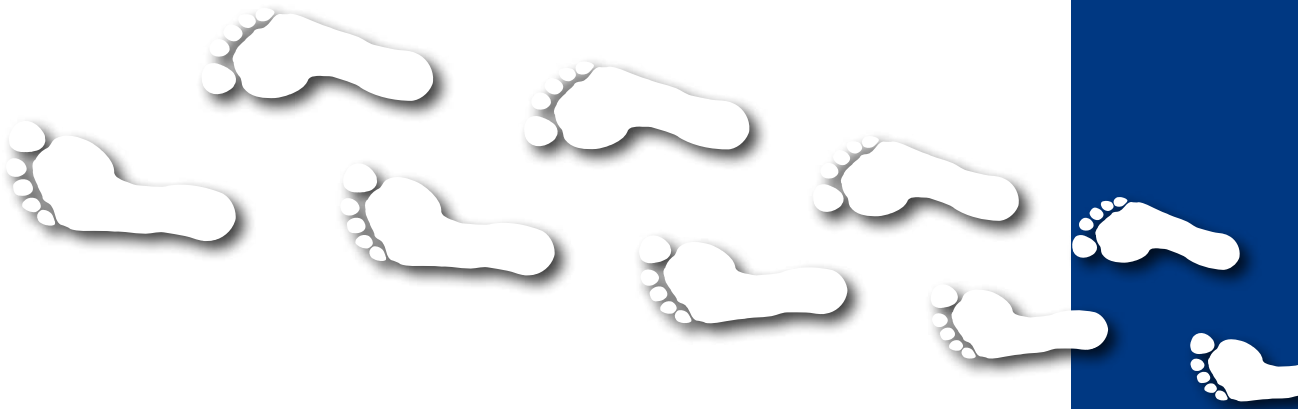
Die für die Besucher*innen kostenlose Veranstaltungsreihe fand von Dezember 2024 bis Februar 2025 statt, und war ein voller Erfolg. Die Auseinandersetzung mit sehr emotionalen Themen wie z.B. Nationalsozialismus, Austrofaschismus, Gewalt und Menschenrechte wurde durch Biografie-Arbeit auch auf sehr persönlicher Ebene möglich. Intensivere Kontakte unter einzelnen Teilnehmer*innen konnten geknüpft werden, zudem verstärkte sich das Vertrauensverhältnis zum Verein Back Bone.

Nachwort

Die Veranstaltungsreihe des Projekts “Wissen schafft Vertrauen” zeigt, wie wichtig der Dialog innerhalb der Gemeinschaft ist. Back Bone verfolgt das Ziel, den Bezirk und seine vielfältige Community erlebbar zu machen und Wissen als Schlüssel für Vertrauen und gesellschaftlichen Zusammenhalt zu nutzen.

Durch die jahrelange Arbeit des Fair-Play-Teams 20 konnten tragfähige Beziehungen zu unterschiedlichsten Nutzer*innengruppen aufgebaut werden, die den Mitarbeiter*innen von Back Bone so weit vertrauen, dass sie sich auf Prozesse der Gemeinwesenarbeit einlassen können. Das Team begann kleinteilig mit verschiedenen Aktionen im öffentlichen Raum, ging in die Pensionist*innenklubs und in Kulturvereine, um Schritt für Schritt Kontakt und Vertrauen zu den Menschen aufzubauen. Behutsam folgten Begegnungen im kleinen Rahmen (Minigolf mit Senior*innen und Jugendlichen, Hofcafé mit Senior*innen und mehrsprachigen Frauen aus dem Kulturverein Atib), um Kommunikation zu ermöglichen und Berührungsängste abzubauen.

Letztlich ist es dem Team von Back Bone immer wieder gelungen, Begegnungen von Menschen zu ermöglichen, die aus sehr unterschiedlichen Lebenswelten stammen. Nach 15 Jahren Gemeinwesenarbeit kann das Team von Back Bone darauf zurückblicken, regelmäßig Menschen an einen Tisch gebracht zu haben, die sich durch hohe Diversität auszeichnen. Im Sinne dieser Diversität werden auch zukünftige Projekte konzipiert.



Der Vorstand

In der Generalversammlung des Vereins am 14. November 2023 legten Johanna Benech und Michaela Sint ihre Tätigkeit für den Verein zurück. Die Aufgaben im Verein wurden sodann neu verteilt und eine neue Zusammensetzung des Vorstands beschlossen, der sich nunmehr folgendermaßen zusammensetzt:

Richard Felsleitner	–	Vorstandsvorsitzender
Katharina Luger	–	Vorsitzender-Stellvertreterin
Karl Dwulit	–	Kassierer
Bernhard Macek	–	Kassierer-Stellvertreter
Patrick Wolf	–	Schriftführer
Hanife Anil	–	Schriftführer-Stellvertreterin
Erich Valentin	–	Kooptiertes Mitglied
Rechnungsprüfer*innen	–	Beate Hemmelmayr
	–	Ursula Kussegg
	–	Birgit Kopschar
	–	Petra Schittler
	–	Kurt Pollak
Schiedsgericht	–	Bezirksvorsteherin Christine Dubravac-Widholm
	–	Barbara Pickl

Das Fair-Play-Team 20

Thomas Faul	–	Geschäftsführer
Birgit Sekanina	–	Soziale Arbeit
Valona Culjak	–	Soziale Arbeit in Ausbildung
Özge Sahin	–	Pädagogik
Petra Brandstetter	–	Assistenz der Geschäftsführung
Leitung	–	3h / Woche
Assistenz	–	5h / Woche
Team	–	1 Mann, 3 Frauen 37h/Wo., 28h/Wo., 16h/Wo. und 2h/Wo.
Qualifikationen	–	Soziale Arbeit, Soziale Arbeit in Ausbildung, Pädagogik, Case-Management

Verein Back Bone - zur Förderung von Kommunikation und Nachbarschaft in der Brigittenau
1200, Pappenheimgasse 52
ZVR 447087298

Für den Inhalt verantwortlich: Mag. Thomas Faul
Layout & Druck: Atelier Erbler, 9562 Himmelberg

Stadt Wien

FAIR-PLAY-TEAM 20

BACK BONE

Bildung · Jugend 13 · Wir bewegen Wien

Stadt Wien

BRIGITTENAU

Durchs Reden kommen d'Leut zam!